

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	38. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	23. Mai 2017, 16:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

21.

Punkt 21 der Tagesordnung: Benennung eines öffentlichen Raums nach Ludwig Haas
Interfraktioneller Antrag: KULT, FDP
Vorlage: 2017/0239

Beschluss:

Kenntnisnahme von der Stellungnahme

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 21 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Hock (FDP): Wir freuen uns, dass dieser Antrag heute beraten wird. Ebenso darf ich meine Freude und die meiner Fraktion ausdrücken, dass wir an dieser Stelle mit der KULT-Fraktion gemeinsam diesen Antrag stellen konnten und die KULT-Fraktion mich bittet, für uns gemeinsam zu sprechen.

Der ehemalige Karlsruher Stadtrat Ludwig Haas gehört zu den überzeugten Liberalen, die den Weimarer Staat gegen seine Feinde von rechts und links entschieden verteidigten. Folgerichtig beteiligte er sich an der Gründung des so genannten Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, dem Selbstschutzbund der Demokraten gegenüber den Feinden der Republik aus den Kreisen der Nationalsozialisten, Monarchisten und Komplizen. Als aufrechter Demokrat hat der badische Politiker und Rechtsanwalt Ludwig Haas immer die parlamentarische Demokratie gelebt und geschätzt. Umso schöner, dass wir heute über Parteigrenzen hinaus diesem jüdischen Karlsruher Bürger eine Ehre erweisen können und wollen. Haas zählte zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Demokratischen Partei (DDP) und engagierte sich als Innenminister des Freistaats Baden für demokratische Rechte. Entschuldigen Sie, meine Damen und Herren, aber Freistaat Baden klingt in meinen Ohren so unglaublich richtig.

Heute, 77 Jahre nach dem frühen Tod von Ludwig Haas, wünschen wir uns, dass diesem Karlsruher Juden, Anwalt und Politiker öffentlich gedacht werden soll. Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn Sie dem Liberalen Ludwig Haas nicht folgen wollen, so kann ich das in Zeiten von notwendiger Abgrenzung verschiedener Parteien verstehen. Wenn Sie dem ehemaligen badischen Innenminister Ludwig Haas nicht folgen wollen, weil die Zeitläufe jetzt andere sind, bin ich verwundert, aber kann es verstehen. Wenn Sie aber dem überzeugten Demokraten Ludwig Haas nicht folgen wollen, dann ist mein Verständnis zu Ende. In Zeiten von Populismus, Nationalismus und gestärkten Rändern an den Grenzen des Verfassungsbogens sollte gerade die Stadt Karlsruhe, die Stadt des Rechts, vertreten durch den Gemeinderat, ein Zeichen für die Demokratie, für Demokraten und für Vertrauen in engagierte Politiker setzen.

Hierfür bitten wir Sie auch im Namen der KULT-Fraktion um Ihre Zustimmung zu unserem gemeinsamen Antrag.

Stadträtin Wiedemann (CDU): Es ehrt die KULT- und die FDP-Fraktion, dass sie an Ludwig Haas denken und eine Benennung im öffentlichen Raum haben wollen. Es freut uns, dass die Stadtverwaltung sagt, wir werden seinen Namen auf eine Vormerkliste setzen. Die Vormerkliste muss mittlerweile so groß und so lang sein, dass sie fast unüberschaubar ist. Deswegen regen wir an, diese Vormerkliste in einer Hauptausschusssitzung oder im Ältestenrat auf die Tagesordnung zu nehmen, um eine Priorisierung vorzunehmen.

Stadträtin Fischer (SPD): Wir unterstützen diesen Antrag der FDP- und der KULT-Fraktion sehr gerne. Straßen- und Platzbenennungen sind ein kleiner aber wichtiger Bestandteil der Erinnerungskultur. Wir sollten uns aber bei all diesen Benennungen auch Gedanken machen, wie wir Erinnerungskultur weiter vertiefen können, gerade solche herausragende Persönlichkeiten, die für den Aufbau unserer Demokratie wichtig waren, hervorzuheben. Ludwig Haas ist bestimmt einer, der ganz aktiv dazu gehört, der für unser Staatswesen, das für uns alle so selbstverständlich ist, so aktiv war.

Ich denke aber auch, diese Buchvorstellung nächste Woche ist ein weiterer wichtiger Bestandteil, um an solche Persönlichkeiten zu erinnern. Es bleibt unsere Aufgabe, an diejenigen zu erinnern, die in unserer Stadt Wegbereiter waren. Es gibt sicher noch einige Persönlichkeiten, deren Einsatz für den Aufbau von Demokratie und Rechtsstaat in unserer Stadt gewürdigt werden sollten. In der Verwaltungsvorlage wird darauf hingewiesen, dass Ludwig Haas maßgeblich an der badischen Verfassung mitgewirkt hat. Dann wäre es auch an der Zeit, insbesondere den als Vater der Verfassung genannten Eduard Dietz entsprechend zu würdigen.

Stadtrat Borner (GRÜNE): Wir schließen uns heute der Stellungnahme der Stadtverwaltung an und befürworten die Benennung einer Straße, eines Platzes oder einer Brücke nach Ludwig Haas. Die Stadtverwaltung sowie meine Vorredner sind in ihren Reden bereits auf die besonderen Verdienste von Ludwig Haas eingegangen. Bemerkenswert finde ich noch die Tatsache, dass Haas, so wie ich, Mitglied der Deutschen Friedensgesellschaft war, die zwischen 1905 und 1935 vier Nobelpreisträger hervorgebracht hat.

In diesem Tagesordnungspunkt möchte ich noch einige Anmerkungen zur Vormerkliste von Straßennamen machen. In letzter Zeit erleben wir eine wahre Flut von Wünschen nach Straßenbenennungen. So sind auf dieser Vormerkliste immer noch ca. 70 Namensvorschläge für Straßen notiert; einige bereits seit über 60 Jahren. Neben Benennungen von Straßen sollten wir verstärkt über alternative Formen für das Gedenken und Erinnern im Stadtbild nachdenken. Neben den im Leitfaden für Erinnerungskultur genannten Vorgehensweisen sind auch technische Möglichkeiten zu prüfen, wie der Verknüpfung von Erinnerungsstätten in einem elektronischen Stadtplan. Wir würden uns freuen, sollte die Stadtverwaltung hier aktiv werden und entsprechende Vorschläge dem Kultur- und Bauausschuss unterbreiten. Wenn es die Stadtverwaltung wünscht, können wir dazu auch einen Antrag stellen.

Stadtrat Wenzel (FW): Selbstverständlich trage ich diesen Antrag mit. Ich finde es auch gut, dass die Antragsteller bekannt haben, dass dieser Sammelband, den wir erhalten haben, Auslöser für den Antrag war. Ich habe mir auch vorgenommen in meinem nächsten Urlaub, wenn er denn kommt, ihn zu lesen. Aber, was mich besonders an der Antwort der Verwaltung freut und heute wieder im Zusammenhang mit dem ersten Tagesordnungspunkt: Ludwig Haas war überzeugter Pazifist, Gegner der Todesstrafe, und als linksliberaler Politiker grenzte er sich von Radikalen auf beiden Seiten des politischen Spektrums entschieden ab. Er war einer – wie wir es heute gezeigt haben – von uns. Wenn Karlsruhe so wächst, wie unsere Prognosen es sehen, dann werden wir bald Platz haben und eine neue Straße oder einen Platz dafür finden.

Der Vorsitzende: Ich möchte ausdrücklich noch einmal auf den 30. Mai verweisen, wo die Friedrich-Naumann-Stiftung zu einer Buchvorstellung einlädt. Wir haben dieses Anliegen als Stadt gerne unterstützt und freuen uns, dass das jetzt im Ständehaus stattfindet. Sie sind natürlich alle herzlich eingeladen, ohne dass Sie deswegen gleich das große schwere Buch in den Urlaub mitnehmen müssen, Herr Wenzel, sich aus erster Hand zu erkundigen, was es denn mit Ludwig Haas auf sich hat.

Zweitens: Den Wunsch, dass wir einmal diese Namensvormerkliste präsentieren, gibt es schon länger. Es ist von uns geplant, dass das noch vor der Sommerpause in den Bauausschuss kommt.

(Zuruf)

- Er war schon da. Gut, wir werden es noch einmal aufrufen. Sie können es dann gerne noch einmal in den Hauptausschuss nehmen, wenn es denn nötig ist. Ich finde, bisher kommen wir ganz gut damit zurecht. Auch die Auswahl aus dieser Vormerkliste hat bisher immer Ihre Unterstützung gefunden. Das ist sinnvoller, als dass wir uns jetzt über die 60 Namen zerstreiten, wen man streicht und wen nicht. Wir sollten durchaus punktuell immer Einvernehmen erzielen.

Ich denke, wir brauchen jetzt keine Abstimmung. Wir würden dann so verfahren. Die Antragsteller sind alle zufrieden. Alle anderen im Hause auch. Aus meiner Sicht hätte dann Ludwig Haas auch einen gewissen Vorrang vor vielen anderen Namen, die auf dieser Liste stehen, genauso, wie wir mit den Vorschlägen aus den letzten Jahren umgegangen sind.

Damit würde ich den Tagesordnungspunkt 21 schließen. Ich schlage Ihnen vor, dass wir in eine Pause gehen und um 18:50 Uhr wieder zusammentreffen. Dann ziehen wir die letzten Punkte noch durch.

(Unterbrechung der Sitzung von 18:18 – 18:52 Uhr)

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten
30. Mai 2017